



PFAS-Newsletter - September 2025

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen den PFAS-Newsletter des Landratsamtes Rastatt zukommen zu lassen. Ziel des Newsletters ist, Ihnen einen einfachen Zugang zu Informationen und Entwicklungen der PFAS-Problematik in der Region zu ermöglichen sowie Ihnen weiterführende Informationen zum Thema PFAS zu geben.

Teil I: Neuigkeiten zur PFAS-Problematik in Mittelbaden

PFAS-Oberflächengewässerbericht 2025

Das Amt für Umwelt und Gewerbeaufsicht hat den diesjährigen PFAS-Oberflächengewässerbericht veröffentlicht. Es wurden in Zusammenarbeit mit dem Stadtkreis Baden-Baden 27 Fließgewässer und 16 Seen auf PFAS untersucht.

https://www.landkreis-rastatt.de/site/kreis-rastatt-2021/get/documents_E162409746/kreis-rastatt/Objekte/03_Aktuelles/PFC/PFAS%20Oberfl%C3%A4chengew%C3%A4ssermonitoring%202025.pdf

PFAS-Seminar am Landratsamt Rastatt

Im Landratsamt findet am 08.10.2025 unter dem Titel „PFAS – Analytik, Bewertung und Sanierung“ ein Seminar im Rahmen des Fortbildungsverbundes Boden und Altlasten Baden-Württemberg statt.

Das vollständige Programm sowie das Anmeldeformular sind unter dem beigelegten Link abrufbar.

https://www.fortbildungsverbund.de/images/08_2025_Infomationen_PFAS.pdf

FABEKO - Schlussbericht

Der Schlussbericht des FABEKO ist nun Online einsehbar. Hierbei wurde u. a. ein mit PFAS-belastetes Bodenhauwerk mit einem biologisch abbaubaren Biopolymer durchströmt. So gelöste PFAS werden anschließend über neuartige, regenerierbare Filter entfernt. Das Landratsamt Rastatt war in diesem Projekt beratend beteiligt.

<https://oa.tib.eu/renate/handle/123456789/21234>
<https://www.fona.de/de/on-site-verfahren-zur-abreinigung-von-pfas-aus-belasteten-boeden-und-waessern>

Teil II: Allgemeine Informationen zu PFAS

PFAS in Meeresschaum an Nord- und Ostsee

Untersuchungen von Greenpeace an Nord- und Ostsee haben aufgezeigt, dass im Meeresschaum PFAS in Konzentrationen von bis zu 160 µg/l gefunden wurden. Die durchgeführten Analysen decken sich hierbei mit den Ergebnissen der Nachbarländer Dänemark und Niederlande.

<https://www.greenpeace.de/biodiversitaet/meere/meeresschutz/pfas-umweltproblem-mit-ewigkeitswert>
<https://www.tagesschau.de/investigativ/swr/pfas-ostsee-nordsee-100.html>

Kontakt

PFAS-Geschäftsstelle
Landratsamt Rastatt

PFAS@landkreis-rastatt.de

Newsletter An- und Abmeldung unter:

https://www.landkreis-rastatt.de/pfc_pfas

Impressum

<https://www.landkreis-rastatt.de/impressum>

Datenschutzerklärung

<https://www.landkreis-rastatt.de/datenschutz>

UBA-Konferenz - PFAS in soil - forever pollution, forever concern?

Das Umweltbundesamt hat vom 25.03. bis 26.03. eine internationale PFAS-Konferenz veranstaltet. Ziel dieser Konferenz war es, eine Austauschplattform für Wissenschaftler, (politische) Entscheidungsträger, Behördenvertreter sowie Experten, die sich mit PFAS-belastetem Boden und Grundwasser beschäftigen, zu bieten. An der zweitägigen hybriden Konferenz nahmen über 350 Leute aus über 26 Ländern teil.

<https://www.umweltbundesamt.de/conference-pfas-in-soil-forever-pollution-forever-0>

<https://www.umweltbundesamt.de/pfas-in-soil-forever-pollution-forever-concern-3>

Beschluss UMK 2025 - TOP 32

Die Umweltministerkonferenz stellt am 16. Mai in Orscholz (UMK) eine flächendeckende Belastung der Umwelt mit PFAS fest und fordert eine umfassende EU-weite Regulierung, die nur unverzichtbare Anwendungen zulässt. Sie bittet die Bundesregierung, sich für eine schnelle Vorlage des Beschränkungs-vorschlags einzusetzen, hält aber auch nationale Maßnahmen im Vorgriff für möglich. Zudem soll eine dauerhafte bundesweite PFAS-Koordinierungsstelle eingerichtet und ein nationaler Aktionsplan entwickelt werden

https://www.umweltministerkonferenz.de/documents/104umk_ergebnisprotokoll_endgueltig_1751268071.pdf

Beschluss WMK 2025 – Punkt 4.1 der Tagesordnung

Die Wirtschaftsministerkonferenz (WMK) kritisierte am 04./05. Juni 2025 in Stuttgart das laufende PFAS-Beschränkungsverfahren und fordert gezielte Ausnahmen für unverzichtbare Anwendungen sowie den Erhalt der Produktion in Deutschland. Sie spricht sich klar gegen pauschale Verbote ganzer Stoffgruppen aus und verlangt stattdessen eine risikobasierte Regulierung. Zudem warnt sie vor zusätzlicher Bürokratie durch den „Critical Chemicals Act“ und fordert eine konsequente Umsetzung praxisnaher Lösungen

<https://www.wirtschaftsministerkonferenz.de/WMK/DE/termine/Sitzungen/25-06-04-05-WMK/25-06-04-05-beschluesse.pdf?blob=publicationFile&v=2>

ECHA – Beschränkungsverfahren für PFAS

Die Überarbeitung des Hintergrunddokuments zur geplanten Beschränkung von PFAS ist abgeschlossen. Die einreichenden Behörden aus fünf europäischen Ländern haben über 5600 Kommentare ausgewertet und relevante Informationen integriert. Das Dokument wurde nun von der Europäischen Chemikalienagentur veröffentlicht.

Die wissenschaftlichen Ausschüsse für Risikobeurteilung (RAC) und für sozioökonomische Analyse (SEAC) der ECHA bereiten derzeit ihre Stellungnahmen auf der Grundlage des Hintergrunddokuments und der während der Konsultation eingegangenen Kommentare vor. Ziel der ECHA ist eine finale Stellungnahme im Jahr 2026.

https://echa.europa.eu/documents/10162/111425157/echa_update_pfas_en.pdf/6775e241-204e-af0a-a2d0-4c16ba2c138d#msdynmkt_tracking_context=1385fc4a-72b4-4ba9-9e89-80d467f00200

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/naechster-meilenstein-im-pfass>